



# NEWSLETTER

Kreisdekanat Borken

Liebe Leserinnen und Leser,

kurz vor dem 1. Mai erhalten Sie heute den neuen Newsletter aus dem Kreisdekanat Borken. Ein Schwerpunkt ist der 3. Ökumenische Kirchentag vom 12.-16. Mai 2021. Der Corona Pandemie geschuldet, findet er digital und dezentral statt. Darüber hinaus informieren wir Sie natürlich auch wieder über das kirchliche Leben im Kreis Borken, über Personalia und über kommende Termine.

Sollten Sie Fragen, Anregungen und Kritik zum Newsletter haben, freuen wir uns über Ihre Rückmeldung. Falls Sie über unseren Newsletter auf Themen, Veranstaltungen und Termine von überörtlichem Interesse hinweisen möchten, können Sie sich gerne bei uns melden.

Bleiben sie zuversichtlich und wohlauf!

Ihr

Matthias Schlettert

- Kreisdekanatsgeschäftsführer -

## Themenübersicht:

- ▣ Termine
- ▣ Ökumenischer Kirchentag – digital und dezentral
- ▣ Ökumenischer Kirchentag – Aktionen für Zuhause
- ▣ Ehrenamtspreis 2021 – jetzt bewerben!
- ▣ Kreisdekanatsversammlung
- ▣ Kirchenvorstand- und Pfarreiratswahlen
- ▣ Online-Veranstaltung „Corona - Bremse oder Booster?“
- ▣ Synodaler Weg
- ▣ Digitale Jugendburg wird zum geistlichen Ort
- ▣ Mehr Gemüse und weniger Fleisch

**Termine**

(unter Vorbehalt)

12.05. – 16.05.2021	Ökumenischer Kirchentag – digital und dezentral
30.05.2021	Einsendeschluss Bewerbungen Ehrenamtspreis 2021
17.06.2021	Regionales Hearing „Zukunft freiwilliges Engagement im Bistum Münster“
24.06.2021	Kreisdekanatsversammlung
26.08.2021	Fortbildung zum Jahr der Orgel 2021 „Spiel dich frei“
17.09. – 29.09.2021	Klimapilgerweg 2021 durch das Bistum Münster
06.11. + 07.11.2021	Pfarrereiratswahlen und Kirchenvorstandswahlen im Bistum Münster
08.10. - 16.10.2022	Regionalwallfahrt nach Rom

## Ökumenischer Kirchentag – digital und dezentral

Der Ökumenische Kirchentag lebt von Gemeinschaft und geht in diesem Jahr dafür neue Wege – digital und dezentral. Der ÖKT bietet ein [digitales Programm](#) mitten aus Frankfurt und Sie können – wenn es die Pandemiesituation zulässt – den ÖKT direkt bei sich zuhause feiern. Holen Sie den ÖKT in Ihre Gemeinde, Ihren Verein, Ihre Organisation. [Hier](#) finden Sie alle wichtigen Informationen dazu.

Der Samstagabend bietet die Gelegenheit, Christus in besonderer Weise zu begegnen. Gemeinden und Pfarreien in Frankfurt und ganz Deutschland laden zeitgleich zu Gottesdiensten ein, die ökumenisch sensibel gestaltet werden und in denen die individuelle Gewissensentscheidung in Bezug auf die Teilnahme an Eucharistie oder Abendmahl geachtet wird. Gemäß dem Wort Jesu „Kommt und seht!“, ermöglicht der Samstagabend das Glaubensvertrauen der anderen Konfessionen kennen zu lernen und das [Gemeinsame Zeugnis](#) zu erleben. Im Anschluss an die Gottesdienste können ökumenische Begegnungen den Wunsch nach Einheit und Gemeinschaft zum Ausdruck bringen.

Das [Materialheft „Kommt und seht!“ \(Johannes 1,39\) Abendmahl und Eucharistie ökumenisch sensibel feiern](#) unterstützt Sie bei der Gestaltung Ihrer Gottesdienste. Hier finden Sie Erläuterungen zu den theologischen Hintergründen, liturgische Vorschläge zu ökumenisch-sensibel gestalteten Feiern und Ideen für ökumenische Begegnungen „mit Abstand“. Weitere Dokumente zur Gestaltung des Samstagabends sind [hier](#) für Sie zusammengestellt.

Unter [oekt.de/fuereuch](http://oekt.de/fuereuch) stehen zudem weitere Materialhefte, Plakate und Social-Media Vorlagen zur Einbindung auf Ihren Kanälen zur Verfügung.

Der 3. Ökumenische Kirchentag wird auch in seiner digitalen Form so barrierefrei wie möglich ausgestaltet. Entsprechende Angebote und Leistungen wurden nun auf der speziell dafür kreierten Website [oekt-barrierefrei.de](http://oekt-barrierefrei.de) veröffentlicht. Der Service umfasst Deutsche Gebärdensprache, die Untertitelung von Veranstaltungen sowie ein Angebot und Material in Leichter Sprache. Die Website [oekt-barrierefrei.de](http://oekt-barrierefrei.de) enthält außerdem kurze Erklärvideos, zum Beispiel



zur Registrierung, zur Teilnahme an Workshops oder zur Verwendung von Mitwirkungstools.

## Ökumenischer Kirchentag – Aktionen für Zuhause



Bild: [www.oekt.de](http://www.oekt.de)

Wollen Sie neben den vielen tollen thematischen Inhalten beim ÖKT auch selber kreativ werden? Dann machen Sie doch bei einer der Aktionen für Kinder, junge Menschen, Feinschmecker\*innen, Musikbegeisterte, Kreative, Entdecker\*innen und In-die-Welt-Hinausgeher\*innen mit. Für alle ist etwas dabei! Sie können alleine sowie als Familie Zuhause mitmachen oder als Gruppe in der Gemeinde, dem Verein oder Ihrem Freundeskreis. Vieles, was sie dazu brauchen, finden Sie in und um ihr Zuhause herum. Für [junge Menschen](#) und [Kinder](#) gibt es sogar ein eigenes Heft! Alle Ergebnisse der Mitmachaktionen können unter dem Hashtag #oekt in sozialen Netzwerken geteilt werden. Und nun [Mitmachaktion anklicken](#) und loslegen. Viel Spaß!

## Ehrenamtspreis 2021 – jetzt bewerben!



Bild: Pixabay/Alexandra\_Koch

Zum fünften Mal schreibt das Bistum Münster einen Ehrenamtspreis aus. Damit werden Initiativen und Projekte ausgezeichnet, die freiwillig und mit viel Engagement und Phantasie anpacken, wo Hilfe nötig ist.

Bischof Dr. Felix Genn und Kerstin Stegemann, Vorsitzende des Diözesankomitees der Katholiken, schreiben in einer gemeinsamen Erklärung zum Ehrenamtspreis: „Wenn wir in unser Bistum Münster schauen, finden wir dort so viele Menschen, die sich allein oder in Gruppen für andere einsetzen. Sie arbeiten in jahrzehntelang bewährtem Engagement ebenso wie in kreativen neuen Projekten, sei es in der Kirchengemeinde, im sozialen oder politischen Bereich, im Sport oder Umweltschutz,

in der Kultur oder der Nachbarschaft.“ Und sie betonen: „Nahezu immer machen sie es, um anderen etwas Gutes zu tun oder ihnen gut zu tun – aus Nächstenliebe.“

Das vielfältige Engagement, das weit über den kirchlichen Bereich hinaus reiche, solle sichtbar werden: „weil es unserer Gesellschaft gerade in dieser Zeit gut tut, das vorhandene Engagement wahrzunehmen und zu fördern“. Vor allem aber hätten es die oft im Verborgenen tätigen Engagierten verdient, „mit ihren Anliegen und ihrer Arbeit sichtbar gemacht zu werden“.

Um den Ehrenamtspreis bewerben können sich Initiativen und Projekte aus dem Bistum Münster, die von Ehrenamtlichen getragen werden. Auch nicht-kirchliche Bewerbungen sind willkommen. Einzelpersonen können ebenfalls für ihr Engagement ausgezeichnet werden, wenn Dritte sie vorschlagen.

Die Projekte und Initiativen, die sich um den Preis bewerben, sollten innovativ, nachhaltig oder modellhaft sein. Zu gewinnen gibt es als ersten Preis 5.000 Euro, als zweiten Preis 3.000 Euro und als dritten Preis 2.000 Euro.

Ein Online-Anmeldeformular und ein Bewerbungsbogen zum Download und handschriftlichen Ausfüllen finden sich im Internet unter [www.ehrenamtspreis-muenster.de](http://www.ehrenamtspreis-muenster.de). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eingesandte Materialien können leider nicht zurückgesandt werden. Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 30. Mai.

Über die Preisvergabe entscheidet dann eine Jury. Sie besteht aus Kerstin Stegemann, Susanne Deusch als geistlicher Beirätin des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), dem Generalvikar des Bistums Münster, Dr. Klaus Winterkamp, und Markus Nolte, dem Chefredakteur von „Kirche-und-Leben.de“.

Weitere Infos zum Ehrenamtspreis gibt es bei der Geschäftsführerin des Diözesankomitees der Katholiken, Lisa Rotert, unter Tel. 0251 / 495-17080 oder per E-Mail an [dioezesankomitee@bistum-muenster.de](mailto:dioezesankomitee@bistum-muenster.de).

## Kreisdekanatsversammlung



Foto: Pressestelle Diözesankomitee

Gerne laden wir Sie zu unserer diesjährigen Kreisdekanatsversammlung am **Donnerstag, 24. Juni 2021 um 19.00 Uhr ein**. Wenn die Pandemie-Situation es zulässt, wird die Veranstaltung im Kapitelshaus, Remigius Str. 18, 46325 Borken stattfinden, anderenfalls in digitaler Form. Wir freuen uns, als Referentin und Gesprächspartnerin Kerstin Stegemann, Vorsitzende des Diözesankomitees und Teilnehmerin des Synodalen Weges, gewonnen zu haben.

Bitte beachten Sie für die Präsenzveranstaltung die allgemeinen Abstands- und Hygieneregeln zur Verhinderung der Ausbreitung des Corona-Virus und denken Sie an Ihren Mund-Nasen-Schutz!

## Kirchenvorstand- und Pfarreiratswahlen



Am Samstag/Sonntag, den 6./7. November 2021 finden turnusmäßig die Wahlen der Pfarreiräte und Kirchenvorstände statt. Zum zweiten Mal können sich die Pfarreien für die Durchführung der Pfarreiratswahlen und Kirchenvorstandswahl 2021 als Allgemeine Briefwahl entscheiden. Die Entscheidung muss bis zum 30.05. getroffen und gemeldet werden.

In den letzten Tagen wurden Plakate und Kandidaten-Flyer zur Wahlvorbereitung und -werbung an die Kirchengemeinden versandt. Die Internetseite [www.kirche-waehlen.de](http://www.kirche-waehlen.de) wird derzeit aktualisiert.





## Online-Veranstaltung „Corona - Bremse oder Booster?“

Wie geht es nach Corona weiter? „Aus der Fülle an Anregungen und Möglichkeiten müssen wir Antworten finden“, stellte Kreisdechant Christoph Rensing am 17. April bei einer digitalen Veranstaltung des katholischen Kreisdekanates Borken für Ehren- und Hauptamtliche fest. Unter dem Titel „Corona – Bremse oder Booster?“ hatten die Teilnehmenden das Thema zuvor aus soziologischer und politischer, aus psychologischer und aus pastoraler Perspektive beleuchtet. Am Ende waren sich alle einig: Corona ist beides – Bremse und Booster, also Antrieb, zugleich.

Dr. Stefan Nacke, Soziologe und CDU-Landtagsabgeordneter in Nordrhein-Westfalen, schaute durchaus selbstkritisch auf das vergangene Frühjahr zurück: „Wir mussten schnell handeln, unser Gesundheitssystem drohte zu kollabieren.“ Aus heutiger Sicht sei dabei ein wenig zu abrupt alles geschlossen worden, erklärte der Politiker mit Blick auf das Besuchsverbot in den Alteneinrichtungen und Krankenhäusern. Er betonte, dass wissenschaftliche Fakten selbstverständlich in alle politischen Entscheidungen einfließen, „jedoch müssen wir, was die Folgen angeht, immer auch abwägen“. Nacke zeigte sich überzeugt: „Wir werden nach der Pandemie nicht zur Normalität von vorher zurückkehren.“

„Es darf uns schlechter gehen als sonst.“ Claudia Hardeweg von der Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL) des Bistums Münster in Bocholt zeigte anhand der vier Grundbedürfnisse, welche Folgen die Pandemie auf die Psyche haben kann. „Die Nähe zu anderen Menschen ist eingeschränkt. Zudem fehlt uns die Kontrolle und die Orientierung über unser Leben.“ Eine unsichere Perspektive sei eine reale Bedrohung, erklärte Claudia Hardeweg. Nicht den Dingen nachgehen zu können, die einem Freude machen, an denen das Herz hängt, führe zu Unbehagen, zu Stress. Die Expertin riet den Teilnehmenden, auf sich und darauf zu achten, die Grundbedürfnisse zu befriedigen.

Die Corona-Pandemie werde auch das Leben in den Pfarreien verändern, davon ist Dr. Marius Stelzer, Pastoraltheologe im Bistum Münster, überzeugt: „Das Virus bringt unser bisheriges Konstrukt ins Rotieren.“ Dauer und Nähe seien vor Corona Kennzeichen des gemeindlichen Miteinanders gewesen. Durch die sogenannten Aha-Regeln habe sich die Sozialgestalt der Kirche geändert – hin zu Distanz und Wechsel. „Wir sind raus aus unserer Komfortzone und müssen uns neu auf den Weg machen.“

Die Verführung werde groß sein, nach Ende der Pandemie an Altes anzuknüpfen, so Stelzer. Dies gelte es zu verhindern: „Die Erfahrungen der vergangenen Monate werden und sollen Konsequenzen haben.“ Für Gottesdienstformate, aber auch für Begegnungen. Deutlich geworden sei zudem, dass sich die Kirche im caritativen Bereich noch stärker engagieren müsse – unter anderem in der Krankenhauseelsorge.

Welche Möglichkeiten die katholische Kirche mit dem Nutzen von digitalen Medien hat, das machte Jens Albers aus der Pressestelle des Bistum Essen deutlich. Er wehrte sich gegen die Behauptung „social media“ sei nicht real: „Die Kommunikation ist echt.“ Und biete die Chance, mit Menschen in Kontakt zu treten, die nicht zum engsten Kreis der Kirche gehören. Ziel sei es, die „Marke Bistum Essen“ positiv zu besetzen – auch bei der Kirche Fernstehenderen.



Beispiele für neue Gottesdienstformate nannte Jürgen Schulze Herding, Pastoralreferent in der Pfarrei Peter und Paul in Velen. An Heiligabend habe man 33 Open-Air-Wortgottesdienste an verschiedenen Orten in der Gemeinde gefeiert. Über 1000 Menschen seien so zusammengekommen. Die enorme Resonanz und die Zustimmung lassen die Verantwortlichen überlegen, dieses Format auch nach Ende der Pandemie weiter anzubieten. Gleiches gelte für die Erstkommunion- und Firmgottesdienste, die im zurückliegenden Jahr ebenfalls draußen stattgefunden hätten: „Die Familien waren begeistert von der Ungezwungenheit im Freien“, berichtete Schulze Herding. "Wir vertrauen darauf, dass Jesus Christus – wie er es uns zugesagt hat – in der Feier des Abendmahls und in der Feier der Eucharistie wahrhaftig und wirksam gegenwärtig ist", heißt es im Gemeinsamen Zeugnis des Präsidiums des ÖKT, dessen Text im Herbst 2020 beschlossen wurde. Die Projektkommission, die den Abend vorbereitet, lässt wissen: "Wir vertrauen auf die Sogwirkung, die die Einladung Jesu Christi hat."

## Synodaler Weg



Zwölf junge Synodale des Synodalen Weges haben einen Instagram-Account ins Leben gerufen: **@jung\_synodal**, um „Junge Perspektiven“ zu kommunizieren. Der Kanal verfügt aktuell über 1.300 Abonnenten (Stand: 29.04.2021). In einem der ersten Beiträge stellen drei der Synodalen die Gruppe vor und erklären ihre Anliegen: „die katholische Kirche konstruktiv kritisch mitgestalten“, „junge Perspektiven und Lebensrealitäten junger Menschen in die Synodalversammlung einbringen“, „Transparenz und Beteiligungsmöglichkeiten schaffen – auch für die, die nicht direkt bei der Synodalversammlung beteiligt sind“. In den Highlights findet sich ein Bericht über die Online-Konferenz, die Synodalen zitieren aus den Beratungen und sprechen über Erfahrungen.

Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) ist mit „Kontrovers katholisch – Der BDKJ-Podcast zum Synodalen Weg“ online gegangen. Der Kanal mit verschiedenen Gesprächspartnern ist ab sofort auf unterschiedlichen Plattformen (Spotify, Apple Podcasts, Podigee, Amazon Music, Google Podcasts und Deezer) erreichbar.

Weitere Informationen und Zugang zu Veranstaltungen des synodalen Weges sind unter dem Link [www.synodalerweg.de](http://www.synodalerweg.de) zu finden.

## Digitale Jugendburg wird zum geistlichen Ort

Ein weiteres spirituelles Angebot auf der Jugendburg Gemen zu schaffen, bei dem sich Jugendliche und junge Erwachsene treffen, austauschen und über Gott und ihren Glauben sprechen können, das hat sich ein Team um Burgkaplan Ralf Meyer vorgenommen. Damit warten wollen sie nicht erst, bis das Ende der Corona-Pandemie wieder persönliche Kontakte möglich macht. Kurzerhand haben sie deshalb die Jugendburg Gemen inklusive Rittersaal und Kapelle ins Internet verlegt und auf der Onlineplattform Discord einen digitalen Ort geschaffen, der ab sofort geöffnet ist.

Einen weiteren Baustein für die Jugendpastoral auf der Jugendburg Gemen zu entwickeln, das ist für Ralf Meyer eine Herzenssache. Besonders hat der 34-Jährige dabei diejenigen im

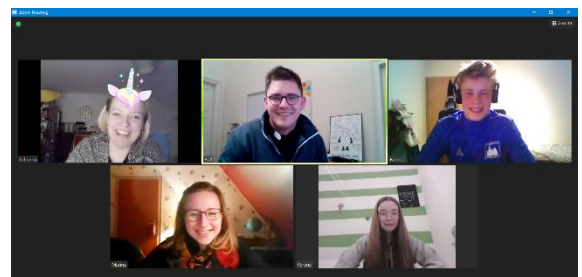


Bild: Bischöfliche Pressestelle/Gudrun Niewöhner

Blick, die nicht so ins klassische Kirchenbild passen: „Wir möchten einen Dialog auf Augenhöhe“, betont der junge Priester und will dies keineswegs als Floskel verstanden wissen.

Im Januar hatte er einen Aufruf gestartet – und Mitstreiter gesucht. Gemeldet haben sich spontan Johanna Hollstegge, Marina Vehlken, Benno Hillenbrand und Verena Bußkönning.

Marina Vehlken ist es wichtig, einen Raum zu bieten, in dem Jugendliche und junge Erwachsene Leute kennenlernen können, die wie sie auf der Suche sind. Die Kirche neu und anders erfahrbar zu machen, das hat sie sich zum Ziel gesetzt.: „Wer mag, kann zu uns kommen – auch allein.“ Die 25-jährige Studentin freut sich auf einen offenen und freien Austausch.

Das möchte auch Verena Bußkönning. Locker mit anderen über den eigenen Glauben, aber über auch andere Themen des Alltags sprechen zu können, das würde ihr gefallen.

Benno Hillenbrand findet die Jugendburg als zentralen Ort für die Jugendpastoral ideal. Gerne möchte er anderen beweisen, dass die katholische Kirche auch cool sein kann und positive Seiten hat. Sein Wunsch wäre es, mit seiner Begeisterung Jugendliche anzustecken.

Johanna Hollstegge hat Spaß daran, Ideen im Team zu denken: „Ich sehe mich als Teil der Kirche, die ich mitgestalten möchte.“ Jeder, egal, wie er oder sie ist, wird willkommen sein, das möchte die Studentin überbringen.

Um in der Corona-Pandemie endlich loslegen zu können, hat sich das Team für einen digitalen Start entschieden. Zumal das Angebot des geistlichen Ortes für Jugendliche längst nicht auf Borken und Umgebung beschränkt sein soll: „Wir sind eine Einrichtung des Bistums Münster“, betont Ralf Meyer. Und als solche wollen sie sich mit anderen Pfarreien und Gruppen vernetzen, um eine große Gemeinschaft zu werden. Geplant ist auch, dass das Team, sobald es wieder geht, Jugendgebetsabende in anderen Gemeinden anbietet.

Neben religiösen Gesprächen soll auch die Unterhaltung nicht zu kurz kommen. Für den 30. April hatte das Team einen digitalen Spieleabend organisiert. Wer dabei sein wollte, suchte auf der Onlineplattform Discord einfach nach der Jugendburg...

## Mehr Gemüse und weniger Fleisch



Bild: Karola Wiedemann

Als erste von 27 Familienbildungsstätten im Bistum Münster hat die Familienbildungsstätte in Bocholt das Umweltmanagementsystem „Zukunft einkaufen – Glaubwürdig wirtschaften im Bistum Münster“ nach Level 2 eingeführt. Nachdem die feierliche Verleihung des Zertifikats wegen Corona mehrmals verschoben wurde, fand sie nun bei Wind und Wetter in Gummistiefeln statt. Eine Obstwiesenspflanzaktion bildete den äußeren Rahmen, als Thomas Kamp-Deister, Referatsleiter Schöpfungsbewahrung beim Bistum Münster, die Plakette und Urkunde an den Umweltmanagementbeauftragten und Bildungsreferenten der Familienbildungsstätte, Ulrik Störzer, überreichte. Stellvertretend für die vielen Mitwirkenden an dem umfangreichen Prozess wohnten der Feierstunde neu gepflanzte Obstbäume bei. „Wir wollten den Anlass coronakonform gestalten und mit etwas Nachhaltigem verbinden“, erklärt Störzer die

Idee zu der ungewöhnlichen Feierstunde.

Die Anlage von zwei Obstwiesen anlässlich des 50-jährigen Bestehens ist eine von vielen Maßnahmen zur Schöpfungsverantwortung der Familienbildungsstätte/Mehrgenerationenhaus Bocholt. Und dies, obwohl die Bildungsstätte selbst gar kein Grundstück dafür besitzt. „Wir wollten mit Familien Patenschaften für Obstbäume übernehmen. Das

Pflanzen, Pflegen, Schneiden und Beernten der Bäume und die Verarbeitung des Obstes sollten Teil unserer Bildungsarbeit sein“, beschreibt Christian Jung, Leiter der Bildungsstätte, den Ausgangspunkt.

Gesagt, getan, das Team der Bildungsstätte machte sich auf die Suche nach einer geeigneten Fläche. Eineinhalb Jahre später sind im Bocholter Stadtgebiet 51 Hochstamm-Obstbäume besonders erhaltenswerter alter Sorten gepflanzt. Die Stadt Bocholt und die Westfälische Hochschule Bocholt stellen dafür Flächen zur Verfügung, der Nabu begleitet beratend und hat den Kontakt zu einer örtlichen Firma hergestellt, die bei Bedarf nachpflanzt, und die Familienbildungsstätte organisiert die Pflege und das Beernten mit den Patenfamilien. Das Ganze haben diese fünf Akteure in einem Kooperationsvertrag geregelt und damit ein Netzwerk mit noch mehr Potenzial besiegelt. So kann sich Prof. Heike Beismann, Ansprechpartnerin bei der Westfälischen Hochschule für das Projekt, vorstellen, die Obstwiesen im Rahmen des Nachhaltigkeitszertifikats im Studiengang Bionik für wissenschaftliche Arbeiten zu nutzen.

In der Familienbildungsstätte ist Schöpfungsverantwortung inzwischen in allen Themenfeldern Teil des Angebots. Zudem haben Störzer und sein Umweltteam beim eigenen Wirtschaften alles unter die ökofaire Lupe genommen. Überrascht hat dabei, dass das gedruckte Programm 100mal mehr Papier verbraucht als die Ausdrücke im laufenden Betrieb, obwohl anstelle früher 10.000 nur noch 5.000 Exemplare gedruckt werden. „Das werden wir weiter senken, ebenso den hohen CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch die Anfahrten der jährlich etwa 20.000 Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer“, erklärt Störzer. Dafür sollen die Fahrradparkplätze mehr und attraktiver und das Mitfahren häufiger werden. Geplant ist außerdem eine Photovoltaikanlage. Ein Wasserspender, der Plastik und Transport einspart, ist bereits installiert, ebenso energiesparende LEDs bei der Beleuchtung und Brennwerttechnik bei der Heizung. Und beim Grillen mit den etwa 80 Kursleiterinnen und Kursleitern gibt es nur noch ein Fleischstück pro Person, ansonsten Gemüse und Kartoffeln. „Wir sind bei der Schöpfungsverantwortung gerne Vorreiter“, freut sich Jung auch als Leiter des Bildungsforums Borken, zu dem die Familienbildungsstätten Borken und Gronau sowie das Katholische Bildungswerk im Kreisdekanat Borken gehören, über das ökofaire Engagement in den Einrichtungen. „Denn wir haben eine Vorbildfunktion.“

[www.fabi-bocholt.de](http://www.fabi-bocholt.de)

Mehr zu der Initiative „Zukunft einkaufen – Glaubwürdig wirtschaften im Bistum Münster“ [www.bistum-muenster.de/zukunft\\_einkaufen](http://www.bistum-muenster.de/zukunft_einkaufen)

**Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Newsletter**

[Impressum](#)

[Datenschutzerklärung](#)

Hier können Sie sich jederzeit vom Newsletter [abmelden](#).

